

## Israel greift Hamas-Chef Mohammed Sinwar im Gazakrankenhaus an

Israel hat einen Luftangriff auf ein Krankenhaus im Gazastreifen durchgeführt, um Hamas-Anführer Mohammed Sinwar zu treffen. Der Angriff fordert zahlreiche zivile Opfer. Aktuelle Entwicklungen zur Lage.



Israel hat am Dienstagabend laut eines hochrangigen israelischen Officials und zwei Quellen, die mit der Angelegenheit vertraut sind, den Hamas-Anführer Mohammed Sinwar in einem Luftangriff auf ein Krankenhaus im südlichen **Gaza** ins Visier genommen. Sinwar ist de facto Führer der militanten Gruppe geworden, nachdem die israelische Armee im vergangenen Oktober seinen Bruder, **Yahya Sinwar**, getötet hat.

### Tödlicher Luftangriff und seine Folgen

Nach Angaben des palästinensischen Gesundheitsministeriums wurden bei dem Angriff sechs Palästinenser getötet und

mindestens 40 weitere verletzt. Die Israelischen Verteidigungsstreitkräfte (IDF) gaben bekannt, dass sie einen Luftangriff auf das Europakrankenhaus in Khan Younis durchgeführt haben, um „ Hamas-Terroristen in einem Kommando- und Kontrollzentrum“ in der unterirdischen Infrastruktur unter dem Krankenhaus zu treffen. Die IDF nannte jedoch das genaue Ziel des Angriffs nicht.

## **Krisensituation im Krankenhaus**

Mehrere Luftangriffe trafen den Innenhof des Krankenhauses, berichtete Dr. Saleh Al Hams, der Leiter der Pflegeeinheit. Viele Menschen seien unter den Trümmern begraben, was er als „Katastrophe“ bezeichnete. Die medizinischen Teams versuchten, Patienten in sichere Bereiche innerhalb des Krankenhauses zu verlegen.

## **Hamas weist Vorwürfe zurück**

Hamas wies alle israelischen Behauptungen zu Sinwar zurück und erklärte in einer Mitteilung: „Der palästinensische Widerstand allein, über seine offiziellen Plattformen, ist die autorisierte Instanz, um zu bestätigen oder zu leugnen, was veröffentlicht wird.“ Am Dienstagabend berichteten die IDF, dass sie zwei Raketen aus Gaza abgefangen hätten, was den ersten Raketenangriff aus dem belagerten Gebiet seit einem Monat darstellt. Eine dritte Rakete landete in einem freien Bereich. Der militärische Flügel des palästinensischen Islamischen Dschihad übernahm die Verantwortung für den Angriff und gab an, dass sie auf israelische Städte in der Nähe von Gaza gezielt hätten.

## **Evakuierungswarnungen für nordgaza**

Kurze Zeit später gab Israel Evakuierungswarnungen für das Flüchtlingslager Jabalya und angrenzende Gebiete im nördlichen Gaza heraus und kündigte an, dass die IDF „in jeder Region, aus der Raketen abgefeuert werden, angreifen und operieren“ wird.

# **Verhandlungen in Doha und die Rolle von Sinwar**

Die Zielsetzung auf Sinwar erfolgt einen Tag, nachdem Hamas den israelisch-amerikanischen Edan Alexander in einer Geste des guten Willens gegenüber den USA freigelassen hat. Der Deal zur Freilassung eines einzelnen Geisels schloss Israel aus, während Hamas mit der Trump-Administration kommunizierte. Die USA äußerten einige Optimismus hinsichtlich der geplanten Verhandlungen in Katar mit Präsident Donald Trump und seinem Gesandten Steve Witkoff im Nahen Osten. Vor seiner Abreise aus Israel versprach Witkoff den Familien der Geiseln, dass er „unermüdlich auf dieser Suche bestehen wird.“

## **Die Bedeutung Mohammed Sinwars**

Doch mit den bevorstehenden Verhandlungen in Doha – und einem israelischen Team auf dem Weg dorthin – bedeutet die Zielsetzung auf Sinwar, dass Israel versucht hat, den entscheidenden Entscheidungsträger von Hamas, der benötigt wird, um ein potenzielles Abkommen abzuschließen, zu eliminieren. Die israelischen Officials betrachten Mohammed Sinwar als ebenso hartnäckig wie seinen Bruder Yahya, jedoch militärisch erfahrener. Laut IDF befehligte er bis 2016 die Brigade von Khan Younis. Wie Yahya wird er als einer der Hauptplaner des Terrorangriffs am 7. Oktober auf Israel angesehen.

## **Geheime Operationen und rechtliche Überlegungen**

Seit Beginn des Krieges hielt er sich versteckt, zusammen mit vielen anderen hochrangigen Hamas-Führern in Gaza. Im Dezember 2023 veröffentlichte die IDF ein Video, auf dem Mohammed Sinwar zu sehen ist, wie er durch einen Tunnel in Gaza fährt. Im Februar 2024 erklärten die IDF, sie hätten sein Büro im Westen von Khan Younis lokalisiert.

## **Die geopolitischen Implikationen**

Der ehemalige US-Botschafter in Israel, Dan Shapiro, äußerte, dass Sinwar wahrscheinlich ein Hindernis in den Verhandlungen darstelle. „Es gibt kaum Chancen, dass der Krieg endet, bevor er tot ist“, sagte Shapiro, ein Senior Fellow am Atlantic Council, gegenüber CNN. „Seine Beseitigung könnte die Tür zur Freilassung aller Geiseln öffnen und den Weg zu einer Zukunft nach dem Krieg für Gaza ohne Hamas ebnen.“

Es könnte jedoch einige Zeit dauern, bis Israel offiziell bestätigt, dass es Sinwar getötet hat, und noch länger, bis Hamas seinen Tod anerkennt. Mitte Juli erklärte Israel, dass es Mohammed Deif in einem Angriff auf eine festgelegte humanitäre Zone im südlichen Gaza ins Visier genommen hatte. Es dauerte bis August, mehr als zwei Wochen später, bis die IDF erklärte, dass sie Deif tatsächlich getötet hatten. Hamas bestätigte seinen Tod erst Ende Januar, fast sechs Monate später.

## **Der Fall Yahya Sinwar**

Vor Oktober war in erster Linie Yahya Sinwar das Ziel der israelischen Militärs. Er war 1988 zu vier lebenslangen Haftstrafen verurteilt worden, erlernte Hebräisch und sagte, er habe seine Jahre damit verbracht, seinen Feind zu studieren. Er wurde im Jahr 2011 im Rahmen des Deals zur Freilassung des israelischen Soldaten Gilad Shalit, der fünf Jahre lang von Hamas in Gaza gefangengehalten wurde, entlassen. Seine Freilassung wird dem Umstand zugeschrieben, dass sein Bruder Mohammed einer der Entführer von Shalit war und auf Yahyas Einbeziehung in den Deal bestand.

Nach seiner Rückkehr nach Gaza stieg Yahya schnell in den Reihen der militant Organisation auf und wurde letztendlich zu ihrem Anführer. Nach dem 7. Oktober wurde Yahya zum meistgesuchten Mann Israels, und die IDF suchte in dem kleinen Küstengebiet nach ihm. US-Offizielle glaubten, Israel sei ihm mehrmals nahe gekommen und habe ihn aus seinen

unterirdischen Verstecken herausgedrängt.

Yahya bewegte sich jedoch unentdeckt in den Tunneln unter Gaza, kam selten an die Oberfläche und vermied die Entdeckung durch Israels elektronische Überwachung. Letztendlich war es eine routinemäßige israelische Patrouille, die sich in einem Schusswechsel in Rafah im südlichen Gaza mit Yahyas Leichnam konfrontiert sah.

Diese Geschichte entwickelt sich weiter und wird aktualisiert.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**